

01_LKAI

Pfälzische Volkszeitung

ANRUFEN - GEWINNEN

Karten für Michael Hill

Fünf Mal zwei Karten für den Auftritt von „Michael Hill's Blues Mob“ am 18. März im Cotton Club verlost die RHEINPFALZ. —Kultur Regional

STADTNACHRICHTEN
KAISERSLAUTERN

KUNDENSERVICE:
Telefon: 0180 1000272
Fax: 0180 1000273
jeweils zum Ortstarif
E-Mail: rhpka1@rheinpfalz.de

REDAKTION:
Telefon: 0631 3737-230/231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Ermittlungen beendet und Anzeige gegen Jäggi

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Zweibrücken gegen das frühere FCK-Führungstrio Robert Wieschmann, Jürgen Friedrich und Gerhard Herzog wegen des Verdachts der Untreue, Steuerhinterziehung und Beihilfe zur Steuerhinterziehung sind abgeschlossen. Die Ermittlungsunterlagen wurden nach Angaben der Staatsanwaltschaft Zweibrücken den Anwälten zugestellt, von zwei Beschuldigten seien Stellungnahmen angekündigt worden. Unterdessen haben zwei Ehefrauen der Beschuldigten, Brigitte Friedrich und Johanna Wieschmann, Strafanzeige gegen FCK-Chef René C. Jäggi gestellt. Sie beziehen sich auf einen Artikel in einer Sportillustrierten, in dem behauptet wird, Jäggi habe den Vertrag mit Trainer Kurt Jara ohne vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates abgeschlossen. Der FCK-Aufsichtsrat wies diese Behauptung gestern Abend zurück. Jäggi betonte gegenüber der RHEINPFALZ, der Aufsichtsrat sei zu jeder Zeit über die Verhandlungen mit Jara informiert gewesen. Zudem stünden sämtliche Verhandlungen, die er führe, unter Gremienvorbehalt. Der Kaiserslauterner Leitende Oberstaatsanwalt Helmut Bleh erklärte, die Staatsanwaltschaft werde in den nächsten Tagen prüfen, ob ein Ermittlungsverfahren einzuleiten ist. Mangels näherer Information sei die Staatsanwaltschaft zurzeit außerstande, den mitgeteilten Sachverhalt zu bewerten, so Bleh. (dür) —Politik

ACHTUNG RADAR!

Die Stadt misst in den Ortsbezirken Lämmchesberg/Uniwohnstadt, Grübentälchen/Volkspark und Bänjerrück/Karl-Pfaff-Siedlung.

Die Polizei kontrolliert an der A63 im Kreis Kaiserslautern.

LOKALE THEMEN

Raubüberfall auf Hochspeyerer Volksbank

Ein Unbekannter hat gestern Nachmittag die Volksbank-Filiale in Hochspeyer überfallen. Der 60 bis 65 Jahre alte Mann, von dem bis zum Abend keine Spur fehlte, bedrohte eine Angestellte mit der Schusswaffe und entkam mit 17.000 Euro. —Kreisseite

Jürgen Hauser nur noch bis Saisonende in Queidersbach

Obwohl es in den zurückliegenden vier Jahren sportlich sehr gut lief, will Jürgen Hauser am Saisonende als Spielertrainer des Fußball-Bezirksligisten FC Queidersbach aufhören. Der 35-Jährige beklagt mangelnde Unterstützung. —Lokalsport

„Vermisst da jemand das Mittelmeer?“

Monte-Mare-Freizeitbad offiziell eröffnet – Rückschau auf siebenjährige Geschichte des PRE-Parks

„Vermisst da jemand das Mittelmeer?“, fragte der rheinland-pfälzische Innenminister Walter Zuber im Angesicht von Wasser, Palmen und toskanischem Flair im Wellenbad. Die Antwort gab er sich gestern selbst: „Im Moment nicht.“ Der Mainzer Minister hielt gestern vor rund 600 Gästen die Ansprache bei der offiziellen Einweihung des Monte-Mare-Freizeitbads im PRE-Park, das für die Badegäste am morgigen Samstag um 10 Uhr seine Türen öffnet.

Zuber sprach von einem Freizeit- und Erlebnisbad der Extraklasse, das von der PRE in den vergangenen 16 Monaten auf dem Hochplateau des gleichnamigen Parks für rund 19 Millionen Euro entstanden ist. Von zeitgemäßen Angeboten, die Groß und Klein Spaß, Gesundheit und Erholung bieten. Zuber: „Eine echte Alternative zum stressigen Alltag.“

Die offizielle Einweihung des Freizeitbads, die im Wellenbad stattfand, nutzte der Innenminister für eine Rückschau auf die bisherige Erfolgsgeschichte des PRE-Parks. Es seien gerade mal sieben Jahre her, dass die Stadt, das Land und die PRE den städtebaulichen Vertrag geschlossen und somit die Grundlage für die Entwicklung des Parks geschaffen haben.

Das Freizeitbad sei von Anfang an ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept der Umwandlung der früheren französischen Holtzendorff-Kaserne in einen Technologiepark der neuen Generation gewesen, erinnerte Zuber. Ein attraktiver Nutzungsmix aus Arbeiten, Wohnen, Einkaufen und Freizeit sollte dabei entstehen.

Die Verwirklichung des PRE-Parks bezeichnete Zuber als mutvolles Zeichen, das dokumentiere, dass nachhaltige Entwicklung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten möglich sei. Der Innenminister nannte Zahlen, die die Entwicklung des Konversionsprojekts unterstreichen sollten. So seien in einem Zeitraum von zwölf Jahren aus Mitteln des Innen- und Sportministeriums bislang rund 31,6 Millionen Euro geflossen. Ihnen stünden Investitionen von privater Seite von 190 Millio-



Super gelaunt: Mit einem festen Händedruck auf den roten Knopf nahmen gestern (von links) PRE-Gesellschafter Hans Sachs, Innenminister Walter Zuber, Oberbürgermeister Bernhard Deubig, Monte-Mare-Hauptgeschäftsführer Herbert Doll und PRE-Gesellschafter Willi A. Fallo-Burghardt das Wellenbad in Betrieb.

nen Euro gegenüber.

„Diese Zwischenbilanz kann sich sehen lassen“, resümierte Zuber. Und verwies darauf, dass ein Euro der öffentlichen Hand somit 5,3 Euro an privater Investition ausgelöst habe. Es sei absehbar, dass die mit dem PRE-Park gesetzten strukturellen Ziele „bei weitem übertroffen“ werden.

Mit der Verwirklichung des Freizeitbads sind nach den Worten des Ministers alle Beteiligten der Vision eines hochwertigen Technologieparks der neuen Generation ein großes Stück näher gekommen. Zuber sprach die private Partnerschaft an, die dem Bau und der Finanzierung desselben zugrundeliegt. Verwies darauf, dass das Land 5,6 Millionen Euro zum Bau des Freizeitbads gab, die Stadt 2,8 Millionen Euro.

Mit Lob bedachte Zuber die Stadt, die sich in der Größenordnung der durch die Schließung des alten Hallen-

bads ersparten Kosten in den Bau des neuen Freizeitbads eingebracht und damit die Finanzierung und auch das städtische Nutzungsrecht gesichert hat. Die Stadt zahlt jährlich einen Betriebskostenzuschuss von gut 600.000 Euro.

Oberbürgermeister Bernhard Deubig feierte ebenso die Verwirklichung des Freizeitbads als Zeichen dafür, was entstehen kann, wenn die richtigen Leute zusammenkommen. Er weitete, wie zuvor der Innenminister, den Blick auf den PRE-Park. Bezeichnete die Entscheidung damals für die PRE als richtig. Grundsätzlich stellte er fest, dass es auch notwendig sei, ein gut kalkuliertes Risiko einzugehen, um Erfolg zu haben. „Hier war alles gut kalkuliert“, schaute er auf die Geschichte des PRE-Parks zurück. Und charakterisierte die PRE als „Zusammenführung von Personen, die in Kaiserslautern Geschichte schreiben“.

Von einem „besonderen Tag“ für die PRE sprach deren Geschäftsführer Willi A. Fallo-Burghardt. Und verwies darauf, dass der Bau des Freizeitbads das bisher komplexeste Projekt gewesen sei, das von der PRE in Angriff genommen worden sei. Gedanklich blätterte Fallo-Burghardt in der Entstehungsgeschichte des Freizeitbads zurück. Erwähnte, dass das ganze Projekt 2001 beinahe an einem Steuerproblem gescheitert wäre.

Froh, „alles gemeistert“ zu haben, zeigte sich auch Monte-Mare-Hauptgeschäftsführer Herbert Doll, der Mann mit der auffallenden roten Fliege an diesem Tag, der symbolisch den großen Schlüssel für das Badeparadies von der PRE in Empfang nehmen durfte, ehe die beiden Pfarrer Norbert Kaiser (katholisch) und Bernhard Eicher (protestantisch) den Segen Gottes für das neue Bauwerk erbaten. (rdz) —Lokalseite 3, Einwurf

EINWURF

ÉPOCHALES EREIGNIS

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

Das war ein epochales Ereignis in der Stadtentwicklung, das gestern im PRE-Park über die Bühne ging. Mit der offiziellen Einweihung des Monte-Mare-Freizeitbads hat Kaiserslautern in diesem Bereich einen wahnsinnigen Sprung nach vorn gemacht. Das alte Hallenbad mag diese Einschätzung verzeihen. Nach 40 Jahren kann man nicht mehr taufsch sein!

Das Oberzentrum Kaiserslautern hat nun ein supermodernes Bad mit allen Schikanen. Jetzt ist es an den Besuchern, den Erfolg von Land, Stadt, PRE und Monte Mare, ein solch beachtliches Projekt in Zeiten knappster bis leerer Kassen verwirklicht zu haben, nun auch zu einem betriebswirtschaftlichen Erfolg zu machen. Dazu wird es nötig sein, dass viele Besucher auch von außerhalb den Freizeitempel ansteuern. Allein mit dem Potenzial von Kaiserslautern wird sich das neue Bad nicht über Wasser halten können.

Eine erste Bewertung der Akzeptanz des Freizeitbads wird erst in ein paar Monaten möglich sein. Dann nämlich, wenn die erste Neugier abgeebbt ist und auch für das Freizeit- und Erlebnisbad hoch oben über der Autobahn der Alltag einkehrt.

Zwölf Straftaten in einem Aufwasch

Schöffengericht verurteilt 28-Jährigen wegen Einbruchsdiebstählen zu zwei Jahren und zehn Monaten

Er hat am Bau gearbeitet, wenn er gerade mal nicht im Bau war – so wurde ein 28 Jahre alter Lauterer charakterisiert, der sich gestern vor dem Schöffengericht I wegen einer Vielzahl von Einbruchsdiebstählen verantworten musste. Nach einem anfangs nur zögerlichen Teilgeständnis räumte der Beschuldigte die Vorwürfe schließlich doch ein. Das führte dann zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und zehn Monaten.

Zwei Fälle – bei denen es um einen verschwundenen Geldbeutel mit 8000 Euro Inhalt sowie um sechs Spezialfahrräder im Wert von 12.000 Euro ging – wurden vorerst nicht behandelt. Die anderen Fälle, allesamt Einbruchsdiebstähle in Gebäude oder Autos, waren klar. Sechsmal war es beim Versuch geblieben. Der bereits mehr

als zehnmals vorbestrafte Angeklagte begründete seine Missetaten mit dem Hinweis, dass er „halt Geld gebraucht“ habe. Dabei war es ihm gleichgültig, wo er im Herbst 2002 nach den Monaten suchte. Warum ausgerechnet in der Pestalozzi- und Paul-Münch-Schule, wo er nichts fand? Antwort: „Weiß ich heute nicht mehr.“

Im Gemeindezentrum der Versöhnungskirche an der Leipziger Straße hatte er, wie in den meisten anderen Fällen auch, zu nächstlicher Stunde ein Fenster aufgehebelt. Die Beute: 220 Euro. Ergiebiger war da schon ein Beutegeld durch die Büroäume eines Unternehmens in der Matzenstraße. Zuerst Fenster aufgehebelt, dann Schrän-

ke aufgebrochen, dort Bargeld gefunden, einen Pilotenkoffer, Telefonanlage und Funkstation mitgenommen, Schaden rund 2000 Euro.

Beim letzten Versuch, Geld für den Drogenkonsum zu besorgen, war die Räuberkarriere des 28-Jährigen zu Ende: In einem Geschäft in der Pirmasenser Straße hatte er am 23. Januar vorigen Jahres ein Fenster eingeschlagen, bei der Suche nach wertvollen Gegenständen war der Eindringling dann auf einen Laptop gestoßen, den er sich zum Abtransport bereit stellte. Doch als er ihn kurze Zeit später einpacken wollte, sah er sich zwei Mitarbeitern eines Sicherheitsdienstes gegenüber. Auf frischer Tat ertrappt, wurde er festgenommen. Aus der Traum vom luxuriösen Leben. Die Handschellen klick-

ten, die Verbüßung einer früheren Strafe folgte.

Gestern wurde tabula rasa gemacht: Erst am Morgen war eine weitere Anklage vorgelegt worden – wegen Knackens von Personenwagen in der Beethoven-, Schumann- und Parkstraße. Schon wenige Stunden später waren die Taten (Diebstahl von Kopiergerät, CDs, Messer, Brille, Kamera, Handgeleitentasche im Gesamtwert von 525 Euro) mit abgeurteilt – in einem Aufwasch geht's meist etwas billiger.

Die Staatsanwältin: „Bisherige Strafen haben den Angeklagten in keinsten Weise beeindruckt. Vielleicht tritt bei ihm jetzt ein Sinneswandel ein.“ Der Gerichtsvorsitzende: „Über dieses Urteil kann sich der Angeklagte wahrlich nicht beschweren.“ (tpr)

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

130 Jahre Kreissparkasse Kaiserslautern

Ihr Spezialist für den privaten Wohnungsbau!

Ihre Vorteile:

- keine Bearbeitungsgebühren
- keine Bereitstellungsinsen im 1. Jahr
- keine Wertermittlungsgebühren
- Gesamtfinanzierung zu einem Zinssatz
- Kreditentscheidung innerhalb weniger Tage

Sprechen Sie mit unseren Baufinanzierungsspezialisten in der Kundenhalle persönlich oder unter Tel. 0631-3636-461 und 0631-3636-469

z.Zt. 3,5%*^{nominal} oder 4,5%*^{nominal} p.a.

*100% Auszahlung, Laufzeit 3 Jahre, anfängl. effektiver Jahreszins 3,55% p.a. bei 1/4 jährl. Zins- und Tilgungsleistung.

*100% Auszahlung, Laufzeit 8 Jahre, anfängl. effektiver Jahreszins 4,58% p.a. bei 1/4 jährl. Zins- und Tilgungsleistung.

4093746_10_1